



Abb. 3. Kriminalinspektor Le Bozec, wie sein Chef ihn kennt

Abb. 4. Monsieur Le Bozec als Straßenhändler

Abb. 5. Monsieur Le Bozec spielt die Rolle des Freundes eines Mörders

Abb. 6. Monsieur Baux als Anstreicher

Weste sitzt ein blauer Arbeitskittel. Scheint sein Mann Argwohn geschöpft zu haben, so schlüpft er in einen dunklen Hausflur. Hut, Schuhe, Röcke und der Rest fliegen in einen kleinen Sack oder werden in Papier eingewickelt — einen Augenblick später kommt er in Segeltuchschuhen, Mütze und einem bunten Halstuch wieder zum Vorschein. An Stelle des stattlichen Herrn mit breitkrempigem Hut schlurft ein vornüberhängender Arbeiter los, dessen verdrossenes Gesicht zur Hälfte eine Mütze verdeckt. Ebenso schnell kann er sich ein zweites Mal verändern. Kittel und Mütze wandern in den Sack, das Halstuch wird um den Kopf gebunden und ein Paar Ohrringe festgemacht. Etliche Risse in die Hosen, ein halb offenes Hemd — und aus dem Arbeiter ist ein neapolitanischer Matrose geworden. Der Sack verbleibt in einem Café oder wird einem Schutzmann ausgehändigt.

Derartige Verkleidungen sind einwandfrei, da sie auf die Benutzung falscher Haare verzichten. Die Abbildungen 3 und 7 zeigen zwei der berühmtesten Marseiller Detektive: Mr. Le Bozec, einen Bretagner, dem gewöhnlich die Aufgabe zufällt, Mörder und Einbrecher aufzuspüren, und Mr. Baux, einen Spezialisten für Taschendiebe und Vertrauensschwindler. Jede dieser Verkleidungen ist ausgesucht worden, weil sie bei notorischen Fällen erfolgreich gebraucht wurde.

Die in Abbildung 5 wiedergegebene Verummung half kürzlich, einen gefährlichen Mörder zur Strecke zu bringen. Der Fall lag folgendermaßen. „Pergola Fleuri“, eine komfortable Villa an der schönen, die Mittelmeerküste begleitenden Corniche-Straße wurde